

Vom Ja-Wort bis zum Kurzwellen-Kontakt

Feuerschiff des Heikendorfer Yachtclubs ist Station für vieles

Heikendorf – Seit knapp 22 Jahren schon liegt das ehemalige dänische Feuerschiff weithin sichtbar im Möltenorter Hafen. Wenn auch die Stammbesatzung inzwischen deutlich älter geworden ist (zwischen 70 und 95 Jahren), so ist das Leben an Bord jung geblieben und vielfältiger geworden. Im KN-Gespräch erzählen Uwe Landschoff (Vorsitzender des Heikendorfer Yachtclubs), Dieter Lütkenhorst und Gerhard Martini, was sich so entwickelt hat in den vergangenen Jahren an Bord des Schiffs-Denkmal, das von Anbeginn dem Heikendorfer Yachtclub als Vereinsheim dient.

Von Norbert Zimmer

Großen Anklang hat die „Laesö Rende“ (Laesö Rinne), so der Name des ehemaligen Feuerschiffs, in den vergangenen fünf Jahren als schwimmendes Standesamt gefunden. Rund 20 Paare pro Jahr, insgesamt um die Hundert in den Jahren, haben sich bereits das Ja-Wort an Bord gegeben. „Das sind Leute, die ein

bischen extravagant heiraten wollen, oder hier mal Urlaub gemacht haben“, erklärt Lütkenhorst den Erfolg. Aber es dürfte sich auch herumgesprochen haben, dass die Be-

satzung für die moderate Gebühr von gerade mal 200 Euro das Schiff über die Toppen flaggt und nach der Hochzeitsrede auch die Sektflaschen öffnet. Wer auch eine ganze Hochzeitsfeier oder ein anderes Fest an Bord ausrichten will, ist ebenfalls in Möltenort willkommen.

Zum alljährlichen Standardprogramm zählen seit Jahren auch zwei Veranstaltungsreihen im Winterhalbjahr. Jeweils an einem Sonntag (11 bis 14 Uhr) in den Monaten Oktober bis April stehen maritime Sachthemen mit Referenten auf dem Programm, erzählt der Vorsitzende. Da geht's mal um Erfindungen für die Seefahrt, die in Kiel entstanden sind (Kreiselkompass), oder um Themen wie „Flettner-Rotor“ oder Drachen-Antrieb. Einmal pro Monat freitags sind es daneben die geselligen Abende, die meist um die 30 Mitglieder und Gäste an Bord locken. Beim „Backen und Bankeln“, so Landschoff, wird mal Rübenmus oder Grünkohl serviert, aber vor allem immer wieder Fisch in Variationen.

Ein paar Antennen auf den Masten signalisieren, dass das Feuerschiff noch eine weitere Funktion erhalten hat. Seit einigen Jahren treffen sich dort regelmäßig montags abends – sozusagen in Bordgemeinschaft – Funkamateure, die von Möltenort aus Kurzwellen-Kontakte mit

Menschen in aller Welt aufnehmen.

Das schwimmende Vereinsheim des HYC, dem 63 erwachsene Mitglieder und 36 Jugendliche angehören, bildet natürlich auch die Basisstation für die Segler. Und auf diesem Feld agiert der Club alles andere als betulich: Beim Segeln wird auf Leistung gesetzt. Unter Leitung von vier Lizenztrainern steht das Regattasegeln in Optis und Europe-Jollen hoch im Kurs. Mit Erfolg übrigens: Bei den Kieler-Woche-Regatten erkämpften sich Sönke und Maike Hermann sowie Julian Carlstotter einen ersten, einen dritten und einen siebten Platz in der Europe-Klasse. Und geschäftiges Treiben herrscht immer auch dann an Bord, wenn der HYC alljährlich den „Laesö-Rende-Cup“ für Optis und den Feuerschiffs-Cup für Europes ausgerichtet. Nächster Regatta-Termin ist das Wochenende 13./14. September (Feuerschiffs-Cup).

Eine wichtige Funktion der „Laesö Rende“ darf nicht unerwähnt bleiben: Wer als Einheimischer oder Urlauber sich Riss und Technik eines 122 Jahre alten Feuerschiffs erklären lassen möchte, ist immer dann an Bord willkommen, wenn die „älteren Herren“ der Stammbesatzung zugegen sind. Denn es gibt noch so viele Feuerschiff-Geschichten zu erzählen.



Uwe Landschoff, Gerhard Martini und Dieter Lütkenhorst (von links) von der Stammbesatzung der „Laesö Rende“ freuen sich immer wieder über interessierte Feuerschiffs-Besucher. Foto Zimmer